

Um Himmels Willen

Gemeindebrief

Sommer 2025
Juni bis August



**Evangelische
Bergkirche**

Wiesbaden





Gemeinschaft gegen Gerechtigkeit, Verständigung versus Verbitterung

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Stimmung in unserem Land war wirklich schon mal besser.

„Krise“ ist das allgegenwärtige Wort,

Und es wäre ja auch tatsächlich naiv, die Augen vor den großen Problemen unserer Zeit verschließen zu wollen: drohende Klimakatastrophen, Kriegsgefahr, rücksichtslose Autokraten in vielen Ländern an der Macht, Rechtsruck und Antisemitismus in unserem Land, wirtschaftliche Rezession – die Liste ließe sich noch fortsetzen.

Diese Probleme sind tatsächlich da, und sie machen auch mir Angst.

Und obendrein eine grundsätzlich gereizte Atmosphäre in vielen Lebensbereichen, im Bundestag und an der Supermarktkasse, im Straßenverkehr und in kirchlichen Gremien, wohin man auch schaut.

Unser Land, unsere Gesellschaft ist so gespalten, wie ich das zeit meines Lebens noch nicht erlebt habe. Jeder gegen jeden, keine Kompromisse, Ellenbogen raus.

Was tun? Was können wir als Kirche, als Gemeinde tun? Was kann ich mit meiner kleinen Kraft tun?

Da müsste doch ein Ruck durchs Land gehen. Ein neuer Wind wehen. Kurzum: ein Wunder geschehen.

Ein Pfingst-Wunder? Ja, das wär´s doch. An Pfingsten geht es nämlich um Verständigung, um Gemeinschaft.

Das schafft der heilige Geist. Den bräuchten wir jetzt. In hoher Dosierung. Verständigung und Gemeinschaft, Sprachbarrieren und ethnische Barrieren brechen damals in Jerusalem weg, die Menschen feiern die Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg.



Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam,

so heißt es in der Apostelgeschichte des Lukas.

Diese Gemeinschaft zu Pfingsten in Jerusalem, die ist wunderbar, die ist ein Wunder, und Wunder kann ich bekanntlich nicht produzieren, sondern die geschehen einfach.

Aber ich kann meine Augen offenhalten, wo sich kleine Wunder ereignen. Ich kann mein Herz öffnen, kann mich für unerwartete Begegnungen bereitmachen.

Gerade der Sommer bietet dafür großartige Möglichkeiten:

auf der Bank im Hof der Rheingauer Straußwirtschaft einfach mal mit den mir vorher völlig unbekanntem Tischnachbarn ins Gespräch kommen; oder mich beim Kirchenkaffee im Paradiesgärtchen neben der Kirche an den Bistrotisch stellen, wo nicht die stehen, mit denen ich ohnehin immer spreche.

Einfach neue Erfahrungen mit neuen Menschen machen.

Wenn das Schule machen sollte – vielleicht geschieht dann ein kleines Pfingstwunder, und es entsteht Gemeinschaft über Grenzen hinweg.

Das täte uns gut in dieser Zeit.

Ich wünsche Ihnen und Euch einen wunderbaren Sommer voller Begegnungen,

Ihr /Euer

Pfarrer Markus Nett





KIRCHENMUSIK

Wir laden herzlich zum Mitmachen ein!

Die **Bergkirchenkantorei** trifft sich mittwochs 19.45 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche. Zurzeit proben wir für unser Sommerkonzert mit Werken von J.M. Haydn und J.Chr.Fr. Bach und für das Bachwochenkonzert am 8. November J.S. Bachs Messe in F-Dur. Interessierte Sängern und Sänger sind herzlich willkommen.

In unserem **Bläserkreis** musizieren 15 Bläserinnen und Bläser. Wir gestalten musikalisch Gottesdienste in der Bergkirche und spielen auch an anderen Orten der Stadt. Die Proben finden im donnerstags von 18.00 – 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Bergkirche statt.

Der **Kinderchor** pausiert während der Studienzeit von Kantor Pfeifer. Anfang Juni veröffentlichen wir auf der Homepage wie und wo es weitergeht.

WIR SINGEN! am Sonntag, 15.06. und 21.09. um 11 Uhr

In der halben Stunde vor dem Gottesdienst singen wir in der Bergkirche unter Leitung von Bergkirchenkantor Christian Pfeifer Lieder, die dann im anschließenden Gottesdienst auf dem Programm stehen. Weniger Bekanntes kann näher kennengelernt werden, Kanons und einfache mehrstimmige Sätze werden eingeübt und können dann im folgenden Gottesdienst kräftig mitgesungen werden. Es sind keine Vorkenntnisse oder Anmeldungen erforderlich.



Konzerte

Sonntag · 8. Juni 2025 · 17.00 Uhr – Prayer

Klingende Gebete, so kann man zweifelsohne die Kompositionen der christlichen Mystikerin Hildegard von Bingen aus dem 11. Jahrhundert und auch die Psalmvariationen des niederländischen Glockenspielmeisters und Blockflötisten Jacob van Eyck (1590-1659) bezeichnen. Sie drücken mit eindringlicher Schönheit aus, was das Wort allein nicht zu sagen vermag. Die Shakuhachi-Meister Riley Lee (Australien) und Alexandra Kraus gestalten dieses besondere Programm. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Samstag · 21. Juni 2025 · 19.30 Uhr

Johann Michael Haydn: Missa tempore Quadragesimae

Johann Michael Haydn war der Bruder von Joseph Haydn und wirkte 43 Jahre in Salzburg. Er war mit und nach W. A. Mozart die führende Musikerpersönlichkeit am fürsterzbischöflichen Hof. Ein Meister der Kirchenmusik, ausgezeichnet durch Kompositionsaufträge europäischer Fürstenthöfe, Lehrer und Vorbild großer Musiker. Die Missa Tempore Quadragesimae beendete Michael Haydn am 31. März 1794.

Kantorei der Bergkirche

Julia Huber | Barockvioline

Miriam Altmann | Orgel

Christian Pfeifer | Leitung

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



Samstag · 28. Juni 2025 · 19.30 Uhr

Ensemble Polyharmonique - Chiaroscuro 500 Jahre Palestrina

Anlässlich des 500. Geburtstags von Giovanni Pierluigi da Palestrina lädt das international gefeierte Ensemble Polyharmonique zu einem außergewöhnlichen a-cappella-Konzert ein. Sechs herausragende Solist:innen lassen Palestrinas leuchtende Polyphonie in der beeindruckenden Akustik der Bergkirche Wiesbaden erstrahlen. Ergänzt wird das Programm durch Werke von Praetorius und Anerio sowie eine zeitgenössische Perle: Infelix ego von Erik Van Nevel. Ergänzt wird dieser Konzertabend mit prachtvoller Orgelmusik, gespielt von Bergkirchenkantor Christian Pfeifer.

Ensemble Polyharmonique

Magdalene Harer | Sopran

Joowon Chung | Sopran

Alexander Schneider | Alt

Johannes Gaubitz | Tenor

Christopher Renz | Tenor

Matthias Lutze | Bass

Vorverkauf Karten 20 Euro (ermäßigt 17 Euro) unter [Reservix.de](https://reservix.de)

Abendkasse Karten 25 Euro (ermäßigt 20 Euro)

<https://polyharmonique.eu/>

Samstag · 30. August 2025 · 21.00 Uhr

Vater und Sohn – Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel

Orgelzyklus Wiesbaden 2025

C.Ph.E. Bach: Sonaten a-Moll und g-Moll Wq. 70 Nr. 4 und 6

J.S. Bach: Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564; Wir glauben all an einen Gott BWV 680; Kommst Du nun, Jesus BWV 650

Christian Pfeifer | Orgel – Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Freitag · 5. September 2025 · 21.00 Uhr



Fragments of Stillness – ZEN und JAZZ

Neue Klangwelten entstehen bei diesem Konzert in der Begegnung der Shakuhachi-Meisterin und Blockflötistin Alexandra Kraus mit dem renommierten Jazz-Gitarristen Lorenzo Petrocca. Die Shakuhachi ist die traditionelle japanische Bambusflöte und wird seit jeher auch als Ausdrucksmittel der Stille und „Werkzeug des Zen“ bezeichnet. Kantor Christian Pfeifer ergänzt das Programm an der Orgel. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Freitag · 3. Oktober 2025 · 20.00 Uhr

Barockensemble Incontro

Julia Huber | Barockvioline

Nikolaus Norz | Barockvioline

Christian Pfeifer | Cembalo und Truhenorgel

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Samstag · 8. November 2025 · 19.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Messe F-Dur BWV 233

Johann Sebastian Bach: Konzert für Oboe und Violine BWV 1060

Solisten

Barockorchester Capella Montana

Kantorei der Bergkirche

Christian Pfeifer | Leitung

Karten zu 25 (20) Euro über die Homepage www.Bergkirche.de sowie bei Reservix und über die Kantorei. 1 Euro-Karten für Bürgergeldempfangende an der Abendkasse und im Gemeindebüro der Bergkirche.





Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Bergkirchengemeinde,

In der Hoffnung, dass Sie und Ihr die Passionszeit und die Osterzeit gut verbracht haben bzw. habt, grüße ich Sie und Euch aufs herzlichste. In der Folge berichte ich über Themen, mit denen wir uns im Kirchenvorstand beschäftigt haben und immer noch beschäftigen.

Kunst und Kirche – Hüllung

In der Zeit vom 05. Bis 23. März 2025 fand im Rahmen des diesjährigen Aschermittwoch der Künste die Ausstellung „HÜLLUNG“ mit Werken von Lotte Günther und Sandra Heinz statt. In der Ausstellung wollten wir einerseits mit der Tradition des Fastentuchs bekannt machen, dass in der Fastenzeit sowohl in katholischen als auch in evangelischen Kirchengebäuden die bildlichen Darstellungen Jesu verhüllt. Weiterhin wurden zum Teil transparente Stoffstücke gezeigt, wie sie vielleicht zu Zeiten Jesu als Bekleidung getragen wurden. Nach der Vernissage am Abend des 05. März 2025 fand die Ausstellung rege Aufmerksamkeit vor und nach den Gottesdiensten. Aber auch an Tagen, an denen die Kirche eigens für die Ausstellung geöffnet wurde, war das Interesse groß. Die Ausstellung wurde untermalt von zahlreichen, die Ausstellung begleitenden Programmpunkten wie Konzerte, Workshops, Kunstbetrachtungen und Gottesdiensten. Besondere Aufmerksamkeit fand ein Abendmahlsgottesdienst, zu dem wir die Intendantin des Hessischen Staatstheaters, Dorothea Hartmann, zu einer Gastpredigt gewinnen konnten.



Gottesdienste an Ostern

Regen Zuspruch fanden die Gottesdienste während der Osterfeiertage. Beim Feierabendmahl an Gründonnerstag zählten wir eine stattliche Zahl von Gottesdienstbesuchern. Das Feierabendmahl soll an das letzte Abendmahl Jesu erinnern. Eine lange festliche Tafel war in der Kirche gedeckt. Dabei waren die Kirchenbänke zur Seite geschoben. Zu dem von Pfarrer Markus Nett und Vikarin Alina Lohkamp gefeierten Abendmahlsgottesdienst bereiteten die „Kochenden Männer“ unter der Leitung von Jens Hacker ein festliches Drei-Gänge-Menü. Kantor Christian Pfeifer und Blockflötistin Alexandra Kraus untermalten den Gottesdienst mit festlicher Musik. Allen, die zum Gelingen des Feierabendmahls beigetragen haben, sei von dieser Stelle herzlichst gedankt.

Den Abendmahlsgottesdienst zur Todesstunde Jesu am Karfreitag feierte Pfarrer Helmut Peters mit der anwesenden Gemeinde.

Den Gottesdienst am frühen Ostermorgen gestalteten neben Pfarrer Markus Nett und Vikarin Alina Lohkamp unser ehemaliger Küster Volker Seip und unser jetziger Küster Jörg Müller. Es war wie immer eindrucksvoll, wie sich die dunkle Kirche durch den Schein der Kerzen und die aufkommende Dämmerung langsam erhellte.

Nach dem Osterfrühstück, das von einem Team unter der Leitung von Barbara Müller dankenswerter Weise vorbereitet wurde, feierte Pfarrer Helmut Peters den Gottesdienst mit heiligem Abendmahl.

Den Reigen der Ostergottesdienste schloss am Ostermontag ein Familiengottesdienst mit Pfarrer Helmut Peters ab.

Die Bergkirchengemeinde freute sich über den regen Besuch aller Gottesdienste während der Osterfeiertage.



Bergkirchenfest

Am 25. Mai 2025 feierte die Bergkirchengemeinde ihr traditionelles Bergkirchenfest, zu dem sich auch dieses Jahr wieder viele eingeladen fühlten. Neben einem Familiengottesdienst, verschiedenen musikalischen Darbietungen und einem Kinderprogramm gab es für alle Gäste ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot an Speisen, Salaten, Kaffee und Kuchen. Hier galt wie immer das Motto: „Da alles von Gott kommt, hat alles keinen Preis.“ An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen für die Spenden, die zahlreich geflossen sind. Mit dem Erlös des Bergkirchenfestes wird die Sozialarbeit der Teestube in Verbindung des Projekts „Dach über dem Kopf“ unterstützt. Es war wieder ein fröhlicher Tag in unserem Kirchhof.

Innenrenovierung der Bergkirche

Vielleicht ist Ihnen und Euch schon der bröckelnde Putz links neben dem Altar aufgefallen. In den nächsten Wochen soll mit der Innenrenovierung der Bergkirche begonnen werden. Zunächst wird eine sogenannte Musterachse angelegt, an der das Ausmaß der Renovierungserfordernisse und deren Kosten festgelegt werden. Erst dann wird man Aussagen zum zeitliche Rahmen der Maßnahmen und deren Auswirkungen auf den Kirchoraum treffen können. Wir werden unsere Gottesdienstbesucher durch entsprechende Informationen auf dem Laufenden halten.

EKHN 2030 – Nachbarschaftsraum

In den letzten Gemeindebriefen berichteten wir verschiedentlich über die Gespräche, Überlegungen und Maßnahmen, die die betroffenen Kirchengemeinden ergreifen sollen, um zum 01. Januar 2027 den Nachbarschaftsraum Wiesbaden Nord zu bilden. Bei den betroffenen Kirchengemeinden



handelt es sich um die Evangelische Marktkirchengemeinde, die Evangelische Versöhnungsgemeinde, die Evangelische Thomaskirchengemeinde, die Evangelischen Kirchengemeinden in Wiesbaden-Sonnenberg und Wiesbaden-Rambach sowie unsere Bergkirchengemeinde, die zur Bildung des Nachbarschaftsraums Wiesbaden-Nord führen sollen. Mit der Bildung des Nachbarschaftsraum sollen nach Vorstellung der Kirchenleitung die einzelnen Kirchengemeinden zu einer einzigen Kirchengemeinde von der Innenstadt entlang des Kurparks bis nach Wiesbaden-Rambach entwickelt werden. Diskutiert wird noch, unter welcher Organisationsform die neue Einheit verwaltet werden soll. Einige Kirchengemeinden haben sich bezüglich der Organisationsform bereits entschieden, andere sind noch im Entscheidungsprozess.

In einer Art Parallelstruktur wird das Verkündigungsteam gebildet, in dem die Pfarrer, Kirchenmusiker und Gemeindepädagogen unabhängig von dem dann noch existierenden Nachbarschaftsraum organisiert sind.

Bei einem weiteren Aufgabenfeld des Strukturprozesses geht es um die Gebäude, die sich derzeit im Eigentum der Kirche befinden. Seit Bestehen der evangelischen Kirche ist die Anzahl der Gebäude im Gemeindebesitz, insbesondere in der Nachkriegszeit, stetig gewachsen. Nicht nur im Hinblick auf die prognostizierten stark rückläufigen Mitgliederzahlen führt dies zu einem erheblichen Überhang an Flächen und Gebäuden, die häufig nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. So hat sich die Kirchenleitung zu einer deutlichen Reduzierung des Immobilienbestandes entschlossen. Bei knapper werdendem Personal und rückläufigen Finanzen werden die Kirchengemeinden und Dekanate bei der Entwicklung einer Immobilienstrategie, dem Gebäudebedarfs- und entwicklungsplan (GBEP) unterstützt. Es geht darum, verzichtbare Immobilien zu identifizieren und die zu erhaltenden Gebäude attraktiver zu machen. **Insgesamt soll die Baulast um 20,0 % gesenkt werden.**



Dies bedeutet im Einzelnen:

Die **Kirchen und Sakralräume** gelten als Gebäude mit der höchsten Außenwirkung und ausgeprägtesten gesellschaftlichen Identifikation der evangelischen Kirche, deren Nutzung wirtschaftlich ausgeweitet werden soll.

Beiden **Gemeindehäusern** sollen Überhangflächen reduziert werden und profane Versammlungsflächen identifiziert werden. Als Richtwert gilt eine Größe von 4 qm pro 100 Gemeindeglieder auf Basis der für 2030 angenommenen Zahlen.

Bei den **Pfarrwohnungen** soll der Gebäudebestand an die Pfarrstellenbemessungspläne angepasst werden.

Die **Verwaltungsstandorte** sollten reduziert werden. Als Ziel ist vorgegeben, dass es pro Nachbarschaftsraum nur einen zentralen und gut ausgestatteten Verwaltungsstandort geben soll.

Da die Baulast bei **Kindertagesstätten** zu hoch ist, soll versucht werden, diese unter Beibehaltung der Trägerschaft an die Kommunen abzugeben.

Ferner soll der Gebäudebestand in **Kategorien A, B und C** eingeordnet werden. Die Kategorisierung wurde von einem bei der Kirchenverwaltung in Darmstadt ansässigen Immobilienteam vorgenommen. Die Ergebnisse wurden in einem Workshop mit Vertretern der beteiligten Gemeinden besprochen. In einem weiteren Workshop im Herbst soll die Kategorisierung finalisiert werden.

Gebäude der Kategorie A sind langfristig zu erhalten; laufende Gebäudezuweisungen und die vollen Bauzuweisungen, z.B. bei einer Außen- und Innensanierung, sollen weiterhin fließen.

Bei **Gebäuden der Kategorie B** handelt es sich um Gebäude, die nur noch mittelfristig gehalten werden sollen. Für diese Immobilien sind nur laufende Gebäudezuweisungen vorgesehen. Zwingend notwendige bauliche



Veränderungen sollen nur noch im Rahmen von „Dach und Fach“ (Außenrenovierung) mit Zuweisungen bedacht werden.

Bei **Gebäuden der Kategorie C** entfällt aus Sicht der Kirchenverwaltung das Erfordernis einer kirchlichen Nutzung. Die Gebäude- und Bauzuweisungen entfallen demnach. Werden Gebäude in die Kategorie C eingestuft, heißt dies zunächst nicht, dass die Gebäude zwingend zu verkaufen sind. Sie werden bezüglich der Verwendung und der Gebäudeunterhaltung in die Obhut des Nachbarschaftsraums gegeben.

Da die Gebäude, insbesondere die der Kategorie C des zukünftige Nachbarschaftsraums, vornehmlich der Evangelischen Gesamtgemeinde, einem Verbund der elf Innenstadtgemeinden, gehören, muss eine Entscheidung über die weitere Nutzung dann mit der Gesamtgemeinde abgeklärt werden.

Ich wünsche Ihnen und Euch im Namen des Kirchenvorstands eine gesegnete Sommerzeit. Bleiben Sie/bleibt gesund, heiter und zuversichtlich.

Ihr und Euer
Helmut Karst





Brandung

Ich suche das Meer,
die Brandung,
die Wellen.
Sie spiegeln wider
was mich bewegt.
Aufgewühlt
sind sie,
wild,
aufbrausend.
In sich zusammenbrechend
und im Sande
sich hilflos verlierend.

Der Wind
kühlt die Schläfen
und das Herz
ist wie der Pulsschlag des Meeres,
das in gleichen Intervallen
anklopft
ans Land,
das keinen Einlass gewährt.

Otto Reinhardts





Ostern in unserer Bergkirche



Zu den Feiertagen gehören auch Traditionen, und wie in jeder Familie haben auch wir in der Bergkirche einige schöne Traditionen. Zu Ostern sind es ein paar ganz besondere. Zuerst jedoch eine etwas neuere Tradition. Dies ist unser monatliches Suppenessen im Anschluss an den Gottesdienst. Es fiel in diesem Jahr auf den Palmsonntag, und wir alle konnten bei einem netten Gespräch den wunderbaren Gottesdienst von Vikarin Lohkamp Revue passieren lassen.

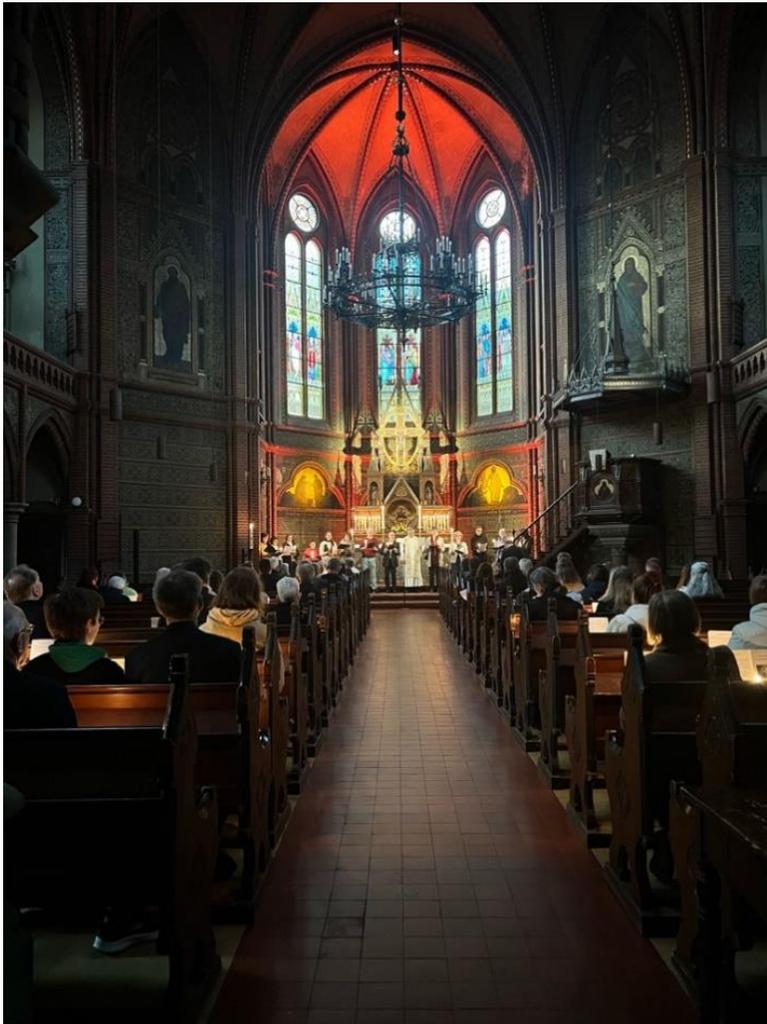
Eine weitere Tradition ist das Feierabendmahl am Gründonnerstag. An diesem wunderbaren Ereignis dürfen ALLE teilnehmen. Dabei wird eine lange Tafel in unserer schönen Kirche errichtet, und gemeinsam begehen wir feierlich das Abendmahl. Jedoch endet der Abend damit nicht. Die kochenden Männer zaubern uns jedes Jahr im Anschluss an das Abendmahl ein wunderbares 3 Gänge Menu, das begleitet von herrlicher Musik uns alle immer wieder in Staunen versetzt. In diesem Jahr wurden wir von einem köstlichen Feldsalat mit handgebeizten Lachs verückt. Es folgte Lamm mit einem Kichererbsen und Zucchini-Ragout dazu Rosmarin-Kartoffeln sowie im Anschluss griechischer



Joghurt mit Nüssen und Obstmus. Eine wunderbare Einstimmung auf die kommenden Ostage.

Am Karfreitag findet zur Todesstunde Jesus Christi um 15:00 Uhr ein besinnlicher Abendmahlsgottesdienst statt. Am Ostersonntag wird das Osterlicht zur frühen Morgenstunde in unsere Kirche gebracht. Ein sehr emotionaler Moment, wenn die Kirche vorher noch in völlige Dunkelheit gehüllt nach und nach durch die Kerzen der einzelnen Gemeindemitglieder erleuchtet wird. Um dieses warme Gefühl noch weiter zu spüren, gibt es im Anschluss immer ein hervorragendes Osterfrühstück, gezaubert von den fleißigen Bienchen unserer Gemeinde.





Zu wesentlich humaneren Zeiten finden der Ostergottesdienst sowie am Ostermontag der Familiengottesdienst statt.

Die Osterzeit in der Bergkirche ist jedes Jahr wieder eine sehr familiäre und herzliche Zeit.



Ein kommendes Fest mit einer wunderbaren Tradition wird unser Erntedankfest am 28.9.2025 sein. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen und die köstliche Kürbissuppe zu probieren. Aber auch zu unserem Kirchencafe im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen oder zum Suppensonntag an jedem zweiten Sonntag im Monat. Werden Sie doch Teil unserer Traditionen.

Friederike Wadle



20.07. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Peters)

27.07. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)

August

03.08. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Nett)

10.08. 11.30 Uhr Gottesdienst (Vikarin Lohkamp) -
Suppensonntag

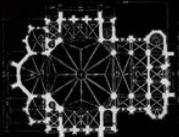
17.08. 11.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Nett)

19.08. 08.30 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst
(Pfarrer Nett, NN)

24.08. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)

30.08. 17 Uhr Krabbelgottesdienst (Pfarrer Nett)

31.08. 11.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Saal)



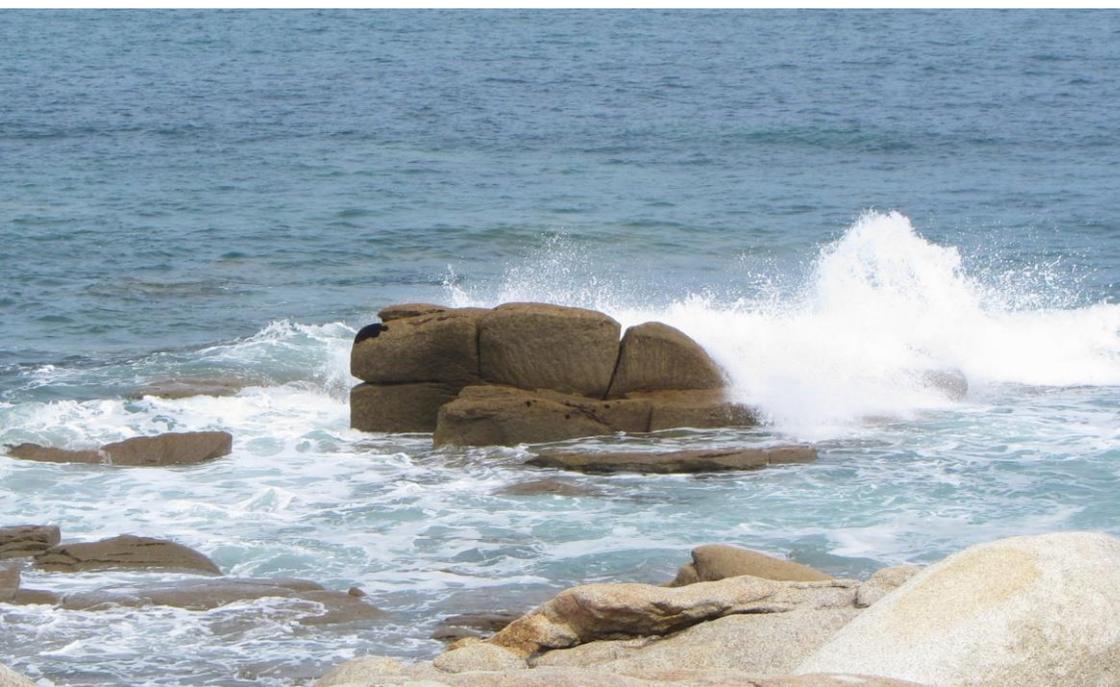


Die Redaktion wünscht Allen einen schönen Sommer!



Fels in der Brandung

Ich erinnere mich an einen Urlaub in der Bretagne, in dem ich das Meer in all seinen Facetten kennenlernen durfte. Während es an einem Tag in mildem Grün schimmerte, zum Baden einlud und ganz ruhig den Sonnenschein in mein Gemüt spiegelte, klatschte es am anderen Tag in griesgrämigem Grau gegen die Felsen und brandete mit lautem Donnern an die Küste. Es bildete alles ab, was das Wetter in diesem Urlaub für uns parat hatte: Von gleißender Sommersonne bis wildem Herbststurm. An den meisten Tagen war es irgendetwas dazwischen.



Wir liefen auf alten Zöllnerpfaden die Rosa Granitküste entlang und staunten hinter jeder Biegung, wie anders uns die Küste wieder das Meer präsentierte.



Es war eine traumhafte Landschaft und schnell hatte ich meinen Lieblingsplatz gefunden. Da saß ich nun auf einem mittelgroßen hellgrauen Felsen, der durch die Jahre ganz glatt geworden und nun von der Sonne aufgewärmt war und ich schaute aufs Meer. Ich liebe das Meer und so konnte ich stundenlang einfach dasitzen, die Wellen beobachten, das Salz der hochspritzenden Gischt einatmen und der Brandung lauschen. Meine Gedanken ließ ich genauso schweifen wie meinen Blick. Immer wieder blieben beide hängen an dem Felsen vor mir im Wasser: Wie der Rest einer Mauer aus längst vergangener Zeit erhob sich mitten aus dem Meer eine kleine Felsformation. Die Wellen klatschten auch bei nur leichtem Seegang mit lautem Geräusch dagegen und musizierten ihr bedrohliches Lied. Immer wieder brach eine Welle so, dass sie erst oben über dem Felsen zusammenschlug, ihn überspülte und auf der anderen Seite herabrollte. Zuerst diese laute Gewalt der Natur und dann glänzte nur Sekunden später der nasse Stein friedlich in der Sonne!

„Ein Fels in der Brandung!“, denke ich und beziehe den Ausspruch direkt auf mich selbst. Was brandete mir schon alles in meinem Leben entgegen? Wogegen trutzte ich? Welche Wellen schlugen über mir zusammen? Wie viele Situationen fallen mir ein, die mir unvorbereitet entgegenschwappten, mir den Boden unter den Füßen wegspülen wollten, denen ich mich aber wie dieser Felsen entgegenzustellen versuchte. Ja, ich wurde nass, mein Leben war manchmal wirklich ungemütlich. Doch bei wem ist das nicht so? Wie in Wellen verläuft jedes Leben auf und ab und manche dieser Wellen sind groß und stark und wollen einen mitreißen. Sind sie besonders schön, lassen wir uns gerne darauf treiben bis zur Wolke 7 hinauf oder noch höher. Sind sie aber besonders schlimm, suchen wir Halt, straucheln, gehen fast unter und brauchen viel Vertrauen, dass der Grund unter all dem aufgewirbelten Wasser noch da ist und trägt.



Was für ein Glück, dass ich durch alle Wellen meines Lebens nicht allein schwimmen muss, sondern immer meinen Gott bei mir weiß. Unseren Gott. Er gibt mir Boden unter den Füßen, wenn ich den Grund mal nicht sehe. Er lässt mich lachen und jubeln, wenn ein Höhenflug von Wellen mich beflügelt. Er trägt mich rauf und runter durch alles, was das Leben mit mir vorhat. Er hat Pläne für mich und wischt die salzige Gischt aus meinen Augen, damit ich erkenne, wo es langgeht. Er hört mir zu, wenn in meinem Kopf nur Tosen und Brausen ist. Er heitert mich auf, wenn seichte Wellen mich langweilen und ermüden. Er flüstert „schwimm“, wenn ich stehenbleibe und die Felle davonschwimmen sehe und er sagt „warte und genieße“, wenn ich in der Hektik des Alltags abzutauchen drohe.

Er ist da.

Immer. Ob ich ihn spüre oder nicht: Er ist mein Fels in der Brandung.

In Erinnerung blicke ich noch einmal auf den Urlaub in der Bretagne zurück, setze mich in Gedanken auf den Felsen und schaue aufs Meer. Ich werde still und bete ganz leise für mich und auch für Sie, wenn Sie mögen:

Gott, bei dir bin ich geborgen. Du bist mein Fels, an den ich mich lehnen kann, auf den ich mich retten kann. Deinem Grund kann ich vertrauen. Beschütze mich vor stürmischen Fluten und allzu seichten Gewässern und höre mir zu. Hilf mir durch deine Gerechtigkeit, begleite mich durch deine Beständigkeit. Sei mein Fels in der Brandung meines Lebens. Immerdar. Amen.

(angelehnt an Ps 31)

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer und falls Sie das Meer sehen, grüßen Sie es herzlich von mir. Ich liebe das Meer.

Cordula Vogt



Nachmittag der Älteren Generation

Am Mittwoch, dem **11. Juni**, heißt das Thema um 15 Uhr im Gemeindehaus „**Flimmerkiste**“.

Gezeigt wird ein Überraschungsfilm.

Im **Juli** pausiert der Nachmittag der Älteren Generation.

Am **13. August** begeben wir uns um 15 Uhr in das „Paradiesgärtchen“ rechts neben der Bergkirche und **Grillen im Grünen**.

Es freut sich auf Sie

Das Team des Nachmittags der Älteren Generation

Konfirmationsjubiläum am Pfingstsonntag

Sie erinnern sich noch gerne an Ihre Konfirmation, auch, wenn sie schon lange zurückliegt?

Sie möchten ein „rundes“ Konfirmationsjubiläum gerne in einem feierlichen Gottesdienst begehen?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zum

Gottesdienst in der Bergkirche am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2025 um 11.30 Uhr in der Bergkirche mit der Feier der Jubiläumskonfirmation.

Hierbei spielt es keine Rolle, ob Sie damals in der Bergkirche oder anderswo konfirmiert worden sind.



Bitte sagen Sie uns im Gemeindebüro (Tel.: 0611-524300) Bescheid, wenn Sie mitfeiern möchten. Und wenn Sie Ihren Konfirmationsspruch von damals noch präsent haben, können Sie uns den gerne vorher mitteilen.

Wir freuen uns auf Sie!

Markus Nett

Zum Gedenken an Rosalind Gnatt

Die Nachricht von Rosalind Gnatts Tod am 5. April hat bei vielen Menschen große Trauer und Bestürzung ausgelöst.

Plötzlich und unerwartet ist sie verstorben, schwer zu verstehen, dass man sie nicht mehr auf dem Wochenmarkt oder in der Bergkirche oder im Theater treffen wird...

Seit 2013 bereicherte sie unser Leben.

In diesem Jahr kam die Anfrage der EKHN-Partnerkirche United Church of Christ an die Wiesbadener Kirchengemeinden, wo es Interesse gäbe, eine 60-jährige US-amerikanische Vikarin auszubilden, die nach beruflicher Tätigkeit als Opernsängerin und Immobilienmaklerin einem inneren Ruf gefolgt sei und daraufhin Theologie studiert habe.

Kollege Helmut Peters und ich dachten kurz nach und sagten „Ja“ zu dem Angebot.

Unsere leisen Befürchtungen, dass da eventuell eine theologisch hoch konservative späterberufene Theologin kommen könnte, wurden sehr rasch zerstreut.

Denn es kam Rosalind, geprägt von Befreiungs- und feministischer Theologie, und entsprach so gar nicht dem Bild, dass so manche sich im Vorfeld gemacht hatten.



Auch bedingt durch ihre Lebenserfahrung war sie sehr bald als geschätzte Seelsorgerin anerkannt, eine in allen Lebenslagen empathische Gesprächspartnerin, eine tiefgründige und humorvolle Predigerin, ein Mensch, der Begeisterung am Glauben vermittelt hat.

Musik hat Rosalind Gnatt geliebt und ganz oft als Mittel der Verkündigung eingesetzt.

„Gott ist mein Lied“, war ihr Motto.

Nach Beendigung des Vikariats und ihrer Ordination in New York gründete Rosalind mit Unterstützung des Dekanats und privater Sponsoren das „English community outreach project“, ein englischsprachiges Gottesdienst- und Gemeindeangebot an der Bergkirche, das sie mit großem Erfolg bis zu ihrem Ruhestand geleitet hat. Auch der „Sometimes angels choir“ entstand auf ihre Initiative hin.

Rosalind war eine großartige Netzwerkerin, die es durch ihre kommunikative Art verstanden hat, Kontakte zu den verschiedensten Menschen und Institutionen zu knüpfen.

Und sie war eine wunderbare Kollegin, für uns Bergkirchenpfarrer war der Austausch mit ihr sehr wertvoll.

Wir sind sehr traurig, dass sie nicht mehr unter uns ist, wissen sie aber in Gottes schönen Wohnungen gut aufgehoben und sind mit unseren Gedanken bei ihrer Familie.

Markus Nett





Liebe Leserinnen und Leser, Auf neuen Wegen gehen...

Abschied und Neubeginn symbolisieren Stationen im Leben, die sich nicht verhindern lassen und manchmal auch ganz viel Mut benötigen...

Abschied vom Altbekannten, vom Vertrauten und Dingen, die uns Sicherheit vermittelt haben. Dem gegenüber steht ein Neubeginn, der zunächst ungewiss ist, der ganz viel Mut von uns benötigt und der Unsicherheit auflöst. Jedoch können wir daran wachsen, sofern wir uns der Herausforderung stellen.

Wichtig ist doch nur, dass es Menschen gibt, die uns bei diesem neuen Schritt begleiten, uns bestärken, uns Mut machen oder einfach „nur“ an unserer Seite stehen!

Wir nähern uns dem Ende des KiTa-Jahres und merken, dass sich unsere zukünftigen Schulkinder innerlich verabschieden, sich auf den Weg machen, um nach den Sommerferien in ihr nächstes großes Abenteuer zu starten – die Schule.

Auch wir pädagogische Fachkräfte müssen lernen, uns jährlich innerlich von Kindern & Familien zu verabschieden, damit eine Loslösung von beiden Seiten bewältigt werden kann. Wir verabschieden uns am Ende eines KiTa-Jahres aber auch immer wieder von Berufspraktikant*innen oder heißen sie als Erzieher*innen in neuer Funktion willkommen. Wir verabschieden uns von Kolleg*innen, die in den Ruhestand wechseln...und somit auf anderen Wegen gehen.

Leben ist Veränderung! Lassen wir diese zu & bedanken uns bei den Menschen, die uns auf unserem Lebensweg ein Stück begleitet haben!!

Claudia Schmidt





Bildnachweis:

Titelseite, Seiten 14, 22, 29	Cordula Vogt
Seite 3:	Jens Haker
Seite 7:	Christian Pfeifer
Seite 13:	Jan Wowra
Seiten 15 - 18:	Jörg Müller
Seite 21:	Friederike Wadle
Seite 27:	Privat

„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden.

Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Jens Haker, Pfr. Markus Nett, Cordula Vogt, Friederike Wadle.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 0000 8507 05

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 2.500 Exemplare. Gedruckt auf Naturschutzpapier, zertifiziert mit dem „Blauen Engel“.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.





- Pfarrbezirk I:** *Pfarrer Helmut Peters*
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 0173 / 3 40 19 02
E-Mail: h.peters@bergkirche.de
- Pfarrbezirk II:** *Pfarrer Markus Nett*
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23
E-Mail: m.nett@bergkirche.de
- Vikar** *Jannis Kaiser*, Tel.: 01578 8678903
E-Mail: jannis.kaiser@ekhn.de
- Vikarin** *Alina Lohkamp*, Tel.: 52 43 00
E-Mail: alina.lohkamp@ekhn.de
- Kirchenmusik:** *Kantor Christian Pfeifer*
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 01 56-7 81 071 48
E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de
- Kindertagesstätte:** *Markus Gisart*
Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46
E-Mail: kita@bergkirche.de
- Gemeindebüro,
Küsterei:** *Judith Roth, Küster Jörg Müller*
Lehrstr. 6, 65183 WI
Bürozeiten: Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16
E-Mail: info@bergkirche.de
- Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:** *Helmut Karst*, Tel.: 56 46 22
E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	11.30 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche
Dienstag	16.15 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
	18.15 Uhr	Stundenbibel mit Pfarrer Peters Haus an der Marktkirche im 1.OG.
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal am 2. Mittwoch im Monat
	19.45 Uhr	Kantorei Gemeindehaus
Donnerstag	18.00 Uhr	Bläserkreis Gemeindehaus
	16.30 Uhr	Jungbläserkreis (außer in den Ferien) Kirche
Samstag	17.00 Uhr	„Krabbeltgottesdienst“ in der Bergkirche (letzter Samstag im Monat)

weitere Termine finden Sie im Internet unter
www.bergkirche.de

Die Kinderseite

A
M
M
E
E
R

J	F	G	C	Y	C	O	C	K	T	A	I	L	Z	H
Z	L	M	C	J	K	Z	L	S	L	O	R	P	G	W
N	I	P	S	C	G	S	H	K	J	P	M	D	P	E
F	P	S	S	T	R	A	N	D	L	R	K	J	B	L
F	F	V	E	X	Y	C	C	B	I	X	K	F	R	L
B	L	K	M	E	E	R	L	H	J	S	S	S	D	E
S	O	K	I	V	B	Z	C	B	O	E	C	L	K	Y
W	P	D	X	L	V	S	U	U	U	E	H	D	S	B
B	S	R	W	S	N	A	B	U	T	P	N	B	S	V
B	D	Y	C	E	L	X	O	B	F	F	O	Z	A	Y
C	H	U	N	R	S	J	F	F	Q	E	R	Q	L	S
Q	X	N	U	J	R	L	I	L	L	R	C	F	Z	Q
M	O	P	L	Y	O	X	S	O	Y	D	H	K	W	W
S	A	N	D	C	B	F	C	S	B	C	E	O	A	U
F	M	H	K	P	B	F	H	S	L	H	L	F	S	E
O	W	C	Y	W	E	B	K	E	Q	E	N	F	S	I
O	B	K	D	Z	Z	T	V	N	X	N	G	E	E	S
L	Z	P	A	L	M	E	V	Y	D	L	Z	R	R	L
S	C	H	I	L	D	K	R	Ö	T	E	J	X	O	D
M	U	S	C	H	E	L	K	Y	K	D	P	L	H	C
L	S	C	H	W	I	M	M	F	L	Ü	G	E	L	W
C	S	E	E	S	T	E	R	N	L	O	P	K	K	J
M	Q	L	U	F	T	M	A	T	R	A	T	Z	E	L
T	A	U	C	H	E	R	B	R	I	L	L	E	P	I

Diese Wörter kannst du finden:

Salzwasser Schnorchel
 Taucherbrille
 Sonnenschirm
 Flossen
 Flipflops
 Koffer
 Luftmatratze
 Schwimmgel
 Palme
 Strand
 Eis
 Cocktail
 Sand
 See stern
 Seeferdchen
 Fisch
 Schildkröte
 Meer
 Urlaub
 Robbe
 Welle
 Muschel

